

An: BKH	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop: RB GR
Bem. / Frist:		Vis: JM
	14. Okt. 2022	Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z.K.	Kop:
Bem. / Frist:	CMI 4586	Vis:
	Reg. Nr.: 22-26.517.01	

Andreas Zappalà
Römerfeldstrasse 4
4125 Riehen

Riehen, 14. Oktober 2022

Interpellation betreffend Tarifierhöhung Erdwärme Riehen

Mit Schreiben im September 2022 orientierte der Wärmeverbund Riehen AG seine Kundinnen und Kunden sowie interessierte Verbände über das Ausmass der Tarifierhöhung, welche bereits per 1. Oktober 2022 in Kraft getreten ist. Während die IWB für die Stadt den Fernwärmepreis um 18% sowie die Strom- und Gaspreise für die Bezügerinnen und Bezüger um 12% resp. 44%, jeweils im Durchschnitt, erhöhte, nahm der Wärmeverbund eine Preissteigerung von satten 55% vor. Über die eigentlichen Hintergründe dieser überdurchschnittlichen Erhöhung ist aus dem Schreiben selbst nichts zu erfahren.

Erdwärme gilt als erneuerbare Energie, welche im Gegensatz zu den fossilen Energien eigentlich nicht den Folgen der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Wirren im globalen Weltgeschehen unterworfen sein sollte. Tatsache ist aber, dass Erdwärme Riehen und Fernwärme Basel zur Deckung der Spitzenlast nicht ohne Unterstützung von Gas und Öl auskommen. Aus diesem Grund ist die Erhöhung der Fernwärmetarife in Basel von 18% bis zu einem gewissen Grad nachvollziehbar. Dies trifft aber für die Erhöhung der Erdwärmetarife in Riehen in keiner Weise zu, da diese gar die Erhöhung der Gaspreise durch die IWB übertreffen.

Die Erhöhung des Erdwärmetarifs in dieser Grössenordnung hat mitunter zwei unerwünschte Begleitwirkungen: Zum einen schlagen die erhöhten Tarife direkt auf die Wohnkosten von Mieterinnen und Mieter wie auch Eigenheimbesitzende durch, was für viele zu einer untragbaren finanziellen Belastung führt. Zum andern ist ein Umstieg auf Erdwärme Riehen nicht mehr attraktiv, da fossile Energieträger derzeit günstiger sind. Insbesondere im Hinblick auf geo2riehen ist dieser Effekt nicht zu unterschätzen. Gleiches gilt in Bezug auf die Empfindungen der aktuellen Kundinnen und Kunden, die sich jetzt geprellt fühlen und lieber in einen anderen erneuerbaren Energieträger investiert hätten. Mit dieser Erhöhung hat sich der Wärmeverbund Riehen AG einen Bärendienst erwiesen. Ob sich die Verantwortlichen und insbesondere auch der Gemeinderat, der über diesen Erhöhungsschritt informiert worden sein dürfte, darüber bewusst sind, ist schwer zu beurteilen, weshalb ich den Gemeinderat um Beantwortung nachstehender Fragen bitte:

1. Wie und wann wurde der Gemeinderat in die Entscheidung der Tarifierhöhung einbezogen?
2. Welche Möglichkeiten stehen dem Gemeinderat zur Verfügung, um in die Tarifstruktur der Erdwärme Riehen einzugreifen? In Basel genehmigt der Regierungsrat die jeweiligen von der IWB beantragten Tarifierhöhungen.
3. Was sind die tatsächlichen Hintergründe dieser massiven Erhöhung? Wie gesagt, wurden die Fernwärmetarife in Basel nur um rund 18% erhöht.
4. Wie schätzt der Gemeinderat die Attraktivität der Erdwärme Riehen aktuell ein? Diese ist wichtig, wenn man neue Kundinnen und Kunden gewinnen möchte, umso mehr mit den Wärmepumpen eine attraktive Alternativlösung zur Verfügung steht.
5. Welche Überlegungen hat sich der Gemeinderat gemacht, um die Erhöhung der Wohnkosten für Mieterinnen und Mieter wie auch für Eigenheimbesitzende abzufedern?

Für die Beantwortung dieser Fragen danke ich Ihnen bestens.



Andreas Zappalà, Einwohnerrat FDP.Die Liberalen Riehen